

# ChipTAN – Online-Banking kann jetzt auch epileptische Anfälle auslösen



Meine Hausbank hat mir gestern ein neues Kartenlesegerät andrehrt (10 Euro). Die alten TANs, die man für's Online-Banking zugeschickt bekam, haben ausgedient. Das Gerät erzeugt in Zukunft die TAN-Zahlen.

Ich war natürlich extrem misstrauisch, was die Superoberexperten da wieder zusammengeschaubt hatten. Ich hatte auch das Vergnügen, dass die Mitarbeiterin meiner Filiale eine wunderschöne Afrodeutsche war, die ich mit meinen Fragen schier zum Verzweifeln und dann zum Lachen bringen konnte. Aber erklären konnte sie auch nicht viel: Welcher Browser muss wie eingestellt sein, dass es auf dem Bildschirm flackert? Man muss vermutlich alle [aktiven Inhalte](#) erlauben, was ich definitiv nie tun werden.

Ich habe mich am Telefon mit Jan Scheibal unterhalten, der [hatte schon etwas zum Thema gebloggt](#). Er hält das System *chipTAN* für sicher. Hersteller ist [KOBIL Systems](#). (Die nutzen [GIFS](#) oder Flash für das Flackern, immerhin kann man animierte Gifs einigermaßen barrierefrei nennen).

Einen Haken habe ich dann doch gefunden:

*Hinweis für Epileptiker:*

*Bei manchen Personen (ca. 1 Person von 4.000) können blinkende Lichter und Muster beim Betrachten von Fernseh-/Monitorbildern oder beim Spielen von Videospiele epileptische Erscheinungen auslösen. Diese Personen können bei der Benutzung von Computern einen Anfall erleiden. Es können auch Personen davon betroffen sein, deren Krankheitsgeschichte bislang keine Epilepsie aufweist und die nie zuvor epileptische Anfälle gehabt haben. Falls bei Ihnen oder einem Ihrer Familienmitglieder unter Einwirkung von Blitzlichtern mit Epilepsie zusammenhängende Symptome (Anfälle oder Bewusstseinsstörungen) aufgetreten sind, nutzen Sie bitte das Online-Banking mit manueller Dateneingabe..*

Das erinnert mich an einen Science-Fiction-Roman von Stanislaw Lem: „[Die Patrouille](#)“ – erschienen 1979.